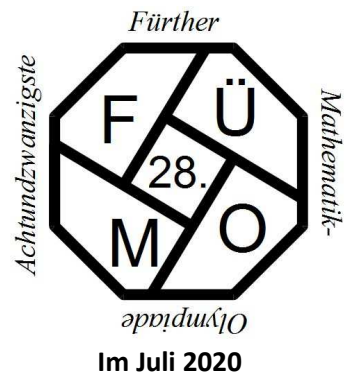


Mathe ist mehr

Die Fürther Mathematik-Olympiade wird gefördert durch



Liebe Kollegin, Lieber Kollege !

„Wir haben keine Angst vor dem Coronavirus, wir vertrauen da einfach unserem Bundesgesundheitsminister. Er hat ja schließlich nicht ohne Grund Bankkaufmann gelernt“ . *Frei nach MainDing.*

Dies ist ein anderer Kontaktbrief. Denn: Wie aus dem Nichts hat das Virus unseren Alltag, unser Leben verändert. Auch die Kontakte. Es hat mit seinen Superkräften für lange Zeit fast alles komplett lahmgelegt. Unsere Gewohnheiten, unsere Routine. Ein unbeschwertes Leben wie früher wird es wohl so schnell nicht mehr geben. Corona ist das neue Normal: Mit Maske unter Menschen, zu Freunden, in die Schule, zum Einkaufen. Der geplante Urlaub lässt sich vielleicht noch nachholen. Das Geld gibt es als Gutschein zurück. Mit Eltern oder Freunden konnte man ja telefonieren oder bei visuellem Entzug einfach den Videochat nutzen. Auf Kinobesuche, ausgiebigen Kaffeeklatsch und Feste kann man eine Zeitlang verzichten, vorerst. In Garten und Wohnung gibt und gab es immer (noch) etwas zu tun und sei es Home-schooling oder Homeoffice.

In den Schulen haben Kollegen, Schüler und ihre Eltern sowie die Verwaltungen viel Einsatz gezeigt - zum Teil bis an die Grenzen der Belastung.

Feste und Zusammentreffen aller Art sind abgesagt worden oder nur in einer Mini-Variante erlaubt. Wir haben viele neue Wörter und Begriffe kennengelernt oder aus der Rumpelkammer geholt und entstaubt: Abstand halten, Maskenschutz oder Maskerade, Toilettenpapier-Run (sprich Hamsterkäufe), eine Hefe-Hysterie und eine Nudel-Sammelleidenschaft, Plexiglaswände, verschobene Prüfungen, Herdenimmunität, Verschwörungstheorien und vieles vieles mehr.

Ja, auch die Mathematik war vertreten: Tägliche Berechnung des Reproduktionswertes, Schätzungen und Statistiken. Natürlich waren auch Wettbewerbe aller Art durch Absagen betroffen, es gab Verschiebungen oder es wurden andere Organisationsformen (z. B. Auswertung am Computer) erprobt. Die Fürther Mathematik-Olympiade hat im 28. Wettbewerbsjahr die erste Runde ohne Blessuren überstanden, die zweite Runde traf dann der Lock-down. Dennoch haben viele Teilnehmer aus der 1. Runde auch im zweiten Durchgang mitgemacht und wir haben sogar noch einige neue Teilnehmer begrüßen dürfen.

Das Mittelfranken-Team hat zahlreiche Bearbeitungen aus verschiedenen Regionalbezirken erhalten, da ja zu Beginn der Pandemie alle Schulen geschlossen wurden. Darunter waren Lösungen aus Lindau, Aschaffenburg, München oder Wien. Erfreulich ist dabei, dass auch

in Zeiten mit Beschränkungen „Neulinge“ bei FÜMO anklopfen so etwa das Lyzeum 2 und zwei weitere Gymnasien aus München.

Lyzeum 2 ist ein Zentrum für Schüler, die gerne denken und sich auch Herausforderungen stellen wollen, um viel zu erfahren. Es engagieren sich dort Dozenten, die ihr Fach lieben, inspirierend unterrichten und Universitätsstandards in die Schulbildung bringen. Schüler und Dozenten bilden eine Gemeinschaft, die nach einem tieferen Verständnis der Phänomene strebt.

Die Schüler des Lyzeums nehmen an Olympiaden und Konferenzen teil und werden gut auf die Universität vorbereitet. Im Vordergrund steht aber weniger der äußere Erfolg, sondern vielmehr die eigene Motivation, die Freude am Entdecken und Erforschen sowie die Befähigung, anspruchsvolle Aufgaben zu meistern. Insgesamt 7 Schüler*Innen am Lyzeum und zwei Nachbargymnasien waren in der 2. Runde von FÜMO 28 dabei. Wir danken dem Gründer dieser Einrichtung, Mathematiklehrer **Mikhail Khotyakov**, dass er unseren Wettbewerb auch in der Landeshauptstadt etwas bekannter gemacht hat.

Tja, wie geht es nun weiter? Nachdem es laut Bayer. Kultusministerium und den kommunalen Verwaltungen bis Ende August keine schulischen Veranstaltungen geben soll, werden wir in diesem Juli - erstmals sein fast 29 Jahren - sowohl keine Preisverleihung in Schwabach und auch keinen FÜMO-Tag am Department Mathematik der FAU Erlangen organisieren.

Nachdem der FÜMO-Tag laut Absprache mit der Departmentleitung nun vollständig am Institut angesiedelt sein soll, wird er teilweise neu konzipiert und umorganisiert. Wir werden Ihnen/Euch im kommenden Wettbewerbsjahr spätestens im letzten Brief den geänderten Ablauf vorstellen.

Am 23.06.2020 hat ein verkleinertes FÜMO-Team den Abschluss des laufenden Wettbewerbs erörtert. Er wird wie folgt zu Ende gebracht:

Alle Schulen mit Preisträger*Innen erhalten in einem Briefkuvert gesammelt Buchgutscheine und Urkunden, die Sie/Ihr bitte den siegreichen Teilnehmer*innen aushändigen möchten. Wir hoffen, dass diese Maßnahme Ihre/Eure Zustimmung findet, da sonst der Aufwand in Corona-Zeiten schwer zu stemmen sein dürfte. Sollte es Ungereimtheiten oder noch Fragen geben, dann bitten wir um Mitteilung. Die Briefe sollen ab dem 14.07.2020 verschickt werden.

Die Benachrichtigungen an die Kontaktlehrer*Innen sind bereits per Mail verschickt worden.

Zum Schluss noch eine erfreuliche Nachricht nach den vielen Wochen der Einschränkungen. Wir können auch für unseren Wettbewerb eine gewisse Grenzöffnung vermelden. Die Nachricht kam von Frau **Monika Reimpell**. Sie arbeitet als Professorin für Wirtschaftsmathematik an der FH Südwestfalen in Meschede. Frau Reimpell ist über eines der Bücher "Mathe ist ... mehr" auf die Fürther Mathematik-Olympiade aufmerksam geworden.

Über das ZDI-Zentrum Hochsauerlandkreis betreut sie aktuell ein Projekt **MatheKIDs**, wo es darum geht, auch im ländlichen Hochsauerlandkreis "etwas" für an Mathematik interessierte und leistungsstarke Kinder zu tun. Als Pilotin hat sie und ihr Team einen Mathe-Tag für Schüler der Klassen 6-11 mit Workshops zu Themen außerhalb des normalen Unterrichts

sowie eine regelmäßige Förderstunde an einer Grundschule durchgeführt.

Unsere Angebote von FÜMO zielen genau auf die Altersklasse, die dem Projekt bisher noch "verloren geht". Frau Reimpell schreibt: „Ist es möglich, erwünscht, realisierbar, die Aufgaben auch für Schüler von Schulen außerhalb Bayerns zu nutzen? Was müsste dazu erfüllt sein? Wie läuft etwa die Korrektur der Aufgaben ab? Bekommen die Schüler einzeln Feedback? Prinzipiell könnte ich mir vorstellen, solche Aufgaben in einer Pilotphase über das ZDI-Zentrum Hochsauerlandkreis zu übernehmen“.

Wir haben bereits mit der Wirtschaftsprofessorin Kontakt aufgenommen und sie herzlich zur Teilnahme an unserem langjährigen „Projekt“ FÜMO eingeladen und ermuntert, mitzumachen. Es freut uns natürlich sehr, wenn wir trotz der Maßgabe „Abstand zu halten“ den Abstand zu NRW verkürzen und zusammenrücken können.

Nach den spannenden - oder besser *spahnenden* - langen Wochen im Krisenmodus möchten wir uns bei Ihnen/bei euch dafür bedanken, dass Sie/ihr uns die Treue gehalten und uns unterstützt haben. Wir wollen hoffen, dass es im kommenden Schuljahr wieder coronafrei weitergehen wird. Vielleicht wollen Sie ja mit uns gehen und die Abstandsregeln noch mehr verkleinern.

Bleiben Sie, bleibt gesund!

Freundliche Grüße vom FÜMO-Team !

Für Nachrichten an uns: paul.jainta@fuemo.de